

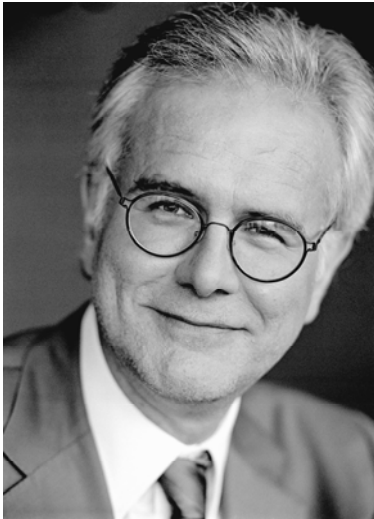
Pressekonferenz  
Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
11. Juni 2008, Hotel Aquino-Katholische Akademie Berlin

## Pressekonferenz zur Gründung der Stiftung „Deutsche Depressionshilfe“

- Beginn 11.00 Uhr      **Begrüßung**  
*Kathrin Winkler*  
Pressereferentin
- Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe –  
Ideen, Ziele, Historie**  
*Prof. Dr. med. Ulrich Hegerl, Leipzig*  
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche  
Depressionshilfe; Sprecher des Kompetenznetzes  
Depression, Suizidalität, Vorsitzender des  
Deutschen Bündnis gegen Depression e.V.,  
Leipzig
- 11.15 Uhr              **Rede und Moderation**  
*Harald Schmidt*  
Schirmherr der Stiftung Deutsche Depressionshilfe,  
TV-Entertainer
- 11.25 Uhr              **Aus der Depression zurück ins Leben –  
Die Krankheit aus der Sicht eines Betroffenen**  
*Holger Reiners*  
Stiftungsinitiator und Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche  
Depressionshilfe;  
Unternehmensberater und Buchautor, Hamburg
- 11.30 Uhr              **Depression am Arbeitsplatz – Die Krankheit aus  
der Sicht eines Unternehmers**  
*Georg Joachim Claussen*  
Vorstand der Stiftung Deutsche Depressionshilfe;  
Unternehmer, Hamburg
- ab 11.35 Uhr           **Diskussion**

Im Anschluss an die Pressekonferenz stehen die Podiumsgäste für Interviews zur Verfügung.

Medienkontakt Stiftung Deutsche Depressionshilfe:  
Kathrin Winkler, M.A.  
Tel.: 0341 – 97 24 586  
Fax.: 0341 – 97 24 539  
[presse@deutsche-depressionshilfe.de](mailto:presse@deutsche-depressionshilfe.de)



**Harald Schmidt**  
Schirmherr der Stiftung  
Deutsche Depressionshilfe

*Vier Millionen Depressive in Deutschland –  
das kann nicht nur am Fernsehprogramm liegen!*

*Zu unseriöser Einstieg in ein ernstes Thema? Genau darum  
geht es. Um den Unterschied zwischen total depri sein, wenn  
der neue SUV mit den falschen Fußmatten ausgeliefert wird,  
und einer ernst zu nehmenden Volkskrankheit.*

*Das Erkennen der Symptome und die mögliche Behandlung  
der Krankheit soll einer großen Öffentlichkeit vermittelt  
werden. Aus diesem Grund engagiere ich mich in der  
Stiftung.*

Pressekonferenz  
Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
11. Juni 2008, Hotel Aquino-Katholische Akademie Berlin

Presseinformation

## **Stiftung Deutsche Depressionshilfe gegründet – Harald Schmidt ist Schirmherr**

Leipzig, 11. Juni 2008 – **Sie ist eine der größten Volkskrankheiten: Etwa fünf Prozent der deutschen Bevölkerung leiden akut an einer behandlungsbedürftigen Depression. Obwohl es wirksame Therapien gibt, wird die Krankheit Depression häufig zu spät erkannt und oft nicht konsequent behandelt. Die Folgen sind lebensbedrohlich: Der mit der Krankheit einhergehende Leidensdruck ist so groß, dass viele Betroffene versuchen, sich das Leben zu nehmen. sie sich das Leben nehmen. Der Großteil der jährlich 10.000 Suizide (Selbsttötungen) in Deutschland erfolgt im Rahmen depressiver Erkrankungen. Um die Situation depressiv erkrankter Menschen zu verbessern, wurde nun die Stiftung Deutsche Depressionshilfe ins Leben gerufen. Auf einer Pressekonferenz wurde sie heute der Öffentlichkeit vorgestellt.**

*Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben.* Unter diesem Motto widmet sich die neue Stiftung Deutsche Depressionshilfe seit dem Frühjahr 2008 einer der häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen: der Depression. „Die Versorgungs- und Lebenssituation depressiv erkrankter Menschen wurde in den letzten Jahren zwar optimiert, ist aber immer noch defizitär. Angesichts vier Millionen Betroffener in Deutschland, von denen sich bis zu 15 Prozent der schwer depressiv erkrankten Menschen das Leben nehmen, besteht dringender Handlungsbedarf,“ so der Experte Prof. Dr. Ulrich Hegerl. „Aus diesem Grund haben wir die Stiftung Deutsche Depressionshilfe ins Leben gerufen. Mit Hilfe der Stiftung soll Forschung angestoßen und den Betroffenen schnell und kompetent zu einer optimalen Behandlung sowie mehr Akzeptanz in der Gesellschaft verholfen werden,“ erläutert Hegerl das Anliegen der Stiftung. Der Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie am Universitätsklinikum Leipzig und Vorsitzende der Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist bereits seit Jahren auf dem Gebiet der

Pressekonferenz  
Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
11. Juni 2008, Hotel Aquino-Katholische Akademie Berlin

Depression aktiv – als Forscher und seit 1998 als Sprecher des Kompetenznetzes Depression, Suizidalität, einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten bundesweiten Netzwerk zur Optimierung von Forschung und Versorgung im Bereich depressiver Erkrankungen. Gemeinsam mit dem Deutschen Bündnis gegen Depression e.V., engagierten Privatpersonen und dem Universitätsklinikum Leipzig AöR gehört das Kompetenznetz Depression zu den Gründern der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Zur großen Freude des Stiftungsvorstandes konnte TV-Entertainer Harald Schmidt als Schirmherr gewonnen werden.

### **Kräfte bündeln gegen Depression**

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie versteht sich als Dach des Forschungsverbundes Kompetenznetz Depression, Suizidalität ([www.kompetenznetz-depression.de](http://www.kompetenznetz-depression.de)) und des gemeinnützigen Vereins Deutsches Bündnis gegen Depression ([www.buendnis-depression.de](http://www.buendnis-depression.de)), unter dem die Aktivitäten der beiden Verbände gebündelt und weiterentwickelt werden. „Wir wollen den kranken Menschen helfen, wir wollen niemanden alimentieren, sondern alles dafür tun, dass die an Depression Erkrankten den Weg zurück ins Leben finden – über Forschung, Austausch und kompetente Hilfe und Therapie vor Ort – für jeden, der unter Depressionen leidet. Es sind Millionen,“ ergänzt Holger Reiners. Der Hamburger Architekt und Buchautor weiß was es heißt, von einer Depression betroffen zu sein. 20 Jahre lang litt er unter der Krankheit, bis er zurück ins Leben fand. Mit der Stiftung möchte Reiners sich nun zielorientiert und effizient für die Verbesserung der Situation depressiv erkrankter Menschen engagieren.

Damit die Forschungs- und Aufklärungsaktivitäten des Kompetenznetzes auch nach Auslaufen der BMBF-Förderung fortgeführt werden können, wird die Stiftung Deutsche Depressionshilfe später die Rechtsnachfolge des Kompetenznetzes antreten.

### **Helfen Sie mit**

Um die Forschung und die Aktivitäten zur Verbesserung der Versorgung Betroffener voranzutreiben, benötigt die Stiftung Deutsche

Pressekonferenz  
Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
11. Juni 2008, Hotel Aquino-Katholische Akademie Berlin

Depressionshilfe jede finanzielle Unterstützung. „Depression ist eine oft tödlich verlaufende Krankheit, die wir alle ernst zu nehmen haben, denn die Depression kann jeden treffen. Sie endgültig zu verstehen, sie konsequent und kompetent behandeln zu können, muss uns als Gesellschaft am Herzen liegen,“ bekräftigt Reiners.

Vorstandsmitglied Georg Joachim Claussen verweist in dem Zusammenhang auf die Relevanz der Krankheit innerhalb der Arbeitswelt. Gesundheit am Arbeitsplatz müsse auch in Zukunft die Vorsorge und Prävention psychischer Erkrankungen beinhalten. „Die Unternehmenswelt muss erkennen, dass sie sich des Tabus und der Betroffenen, ihrer Mitarbeiter, annehmen muss, um Leistungsfähigkeit, Leistungswillen und Unternehmenskultur langfristig zu unterstützen,“ so der Unternehmer aus Hamburg.

Wer helfen möchte, kann unter folgender Bankverbindung spenden:

Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 860 205 00  
Kto.Nr. 347 420 0

**Weitere Informationen:**

[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)  
[www.kompetenznetz-depression.de](http://www.kompetenznetz-depression.de)  
[www.buendnis-depression.de](http://www.buendnis-depression.de)

---

Liebe Medienpartner,

bitte helfen Sie uns, die Stiftung und ihre Arbeit bekannter zu machen. Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Web-Banner auf Ihrer Homepage oder eine Freianzeige in Ihren Publikationen schalten – beides finden Sie unter [www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de) in der Rubrik Presse.

Vielen Dank!  
Ihre Stiftung Deutsche Depressionshilfe

---

Medienkontakt: Kathrin Winkler, M.A.  
0341 / 97-24586  
0341 / 97-24539  
[presse@deutsche-depressionshilfe.de](mailto:presse@deutsche-depressionshilfe.de)

Presseinformation

## **Volkskrankheit Depression**

### **Die vielen Gesichter der Depression und ihre Behandlungsmöglichkeiten**

Leipzig, 11. Juni 2008 - **Etwa vier Millionen Deutsche leiden akut unter einer behandlungsbedürftigen Depression. Dass die Depression eine der größten Volkskrankheiten ist, wurde von der WHO bestätigt<sup>1</sup>: Betrachtet man neben der Schwere der Beeinträchtigung auch die Zahl der Erkrankungsjahre pro Bevölkerung, die mit einer Krankheit verbracht werden, liegen Depressionen in den entwickelten Ländern an erster Stelle der psychischen und physischen Erkrankungen.**

#### **Eine schwer zu diagnostizierende Erkrankung**

Eine Depression ist nicht zu verwechseln mit einer depressiven Verstimmung, die jeder kennt und die zum Leben dazu gehört. Auch wenn die Abgrenzung hin zur leichten Depression fließend sein kann, sind die Symptome einer Depression doch eindeutig: Neben der traurigen Grundstimmung leiden depressive Menschen in der Regel an mangelndem Antrieb und wenig Energie, sind oft nicht in der Lage, kleinste Entscheidungen zu treffen, haben die Fähigkeit verloren, Freude zu empfinden, haben Konzentrationsstörungen, Schuld- und Minderwertigkeitsgefühle oder Angst. Hinzu kommen in den meisten Fällen körperliche Missempfindungen sowie Schlafstörungen oder Appetitmangel.

Bei vielen Erkrankten stehen physische Beschwerden wie Magen-, Kopf- oder Rückenschmerzen im Vordergrund. Das macht es zusammen mit der unterschiedlichen Ausprägung der psychischen Symptome hinsichtlich Dauer, Intensität und Periodik oft schwer, eine Depression zu diagnostizieren. Selbst wenn die Depression erkannt ist, erhält nur weniger als die Hälfte der Patienten eine konsequente antidepressive Therapie

---

<sup>1</sup>Murray & Lopez: „The Global Burden of Disease“, 1996, 2001

Pressekonferenz

Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

11. Juni 2008, Katholische Akademie Berlin

- sei es, weil seitens des Arztes keine wirksame Behandlung verordnet wurde, sei es weil die Patienten die Behandlung, z.B. die Einnahme von antidepressiv wirksamen Medikamenten, nicht einhalten bzw. vorzeitig abbrechen oder das Angebot einer Psychotherapie ablehnen.

### **Wie entsteht eine Depression?**

Die Depression wird sowohl von der körperlichen, neurobiologischen Seite her als auch von der psychischen und psychosozialen Seite erklärt und auch behandelt. Wie bei den zwei Seiten einer Medaille ergänzen sich auch hier die beiden Betrachtungsweisen.

Auf der neurobiologischen Seite sind die Genetik zu nennen, die die Empfindlichkeit depressiv zu erkranken beeinflusst, die Botenstoffe im Gehirn wie Serotonin oder Stresshormone, die während der Depression aus dem Gleichgewicht sind.

Auf der psychosozialen Seite sind frühe Traumatisierungen, chronische Überforderungen, Verlusterlebnisse oder die Anpassung an eine ungewohnte Rolle oder Situation als Risikofaktoren oder Auslöser einer Depression.

### **Wirksame Therapieverfahren**

Die wichtigsten Säulen der Behandlung einer Depression sind die Pharmakotherapie (Medikamentenbehandlung) und die Psychotherapie. Wenn möglich, werden beide Behandlungsformen kombiniert. Die Pharmakotherapie mit Antidepressiva gilt inzwischen als unverzichtbares und wirksames Heilverfahren. Antidepressiva machen entgegen vieler Vorurteile nicht süchtig, verändern nicht die Persönlichkeit und sind keine „Aufputzmittel“. Nimmt ein Gesunder ein Antidepressivum ein, so wird er davon nicht glücklicher.

Im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung liegen vor allem für verhaltenstherapeutische Verfahren gute Wirksamkeitsbelege vor. Die kognitive Verhaltenstherapie zielt darauf ab, eingefahrene, negative Denkmuster aufzubrechen und neue Verhaltensweisen einzuüben.

Fast allen Erkrankten kann mit Hilfe der zur Verfügung

Pressekonferenz  
Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
11. Juni 2008, Katholische Akademie Berlin  
stehenden Therapien geholfen werden, indem die depressive  
Episode zum Abklingen gebracht wird und das Rückfallrisiko  
deutlich reduziert wird.

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat es sich zur Aufgabe  
gemacht, die Situation der Betroffenen durch Förderung der  
Forschung, Optimierung der Versorgung, Öffentlichkeitsarbeit  
und Fortbildungen zu verbessern. Zu diesem Zweck freuen wir  
uns über jede Unterstützung. Wer zustiften oder spenden will:  
Bank für Sozialwirtschaft, Kto: 3474200, BLZ 860 205 00.

**Weitere Informationen:**

[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)

[www.kompetenznetz-depression.de](http://www.kompetenznetz-depression.de)

[www.buendnis-depression.de](http://www.buendnis-depression.de)

(4.033 Zeichen)

---

Liebe Medienpartner,

bitte helfen Sie uns, die Stiftung und ihre Arbeit bekannter zu  
machen. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Web-Banner  
auf Ihrer Homepage oder eine Freianzeige in Ihren  
Publikationen schalten – beides finden Sie unter [www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de) in der Rubrik Presse.

Vielen Dank!  
Ihre Stiftung Deutsche Depressionshilfe

---

Medienkontakt: Kathrin Winkler, M.A.  
0341 / 97-24586  
0341 / 97-24539  
[presse@deutsche-depressionshilfe.de](mailto:presse@deutsche-depressionshilfe.de)

Pressekonferenz

Gründung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

11. Juni 2008, Hotel Aquino-Katholische Akademie Berlin

daher bitten, unser Anliegen mit allen Kräften zu unterstützen, denn – und das kann nicht oft genug und hoffnungsvoll betont werden – die Depression ist heilbar, und es gibt ein wunderbares, erfülltes Leben nach der Krankheit.

Hunderttausende und ihre Angehörigen aber haben längst jede Hoffnung aufgegeben. Geben wir ihnen die Hoffnung zurück, indem wir mehr, viel mehr für Forschung, Behandlung und Zuwendung jedes einzelnen Kranken tun.











































